

(was ich seinerzeit auch in einer Besprechung für die kulturpolitische Wochenzeitung "Kmen" gern getan habe), sondern sich auch zu verschiedenen Mängeln zu äußern. Weil wir uns als Forschungsgruppe mit der deutschsprachigen Literatur auf dem Gebiet der heutigen ČSSR befassen, halte ich es für nötig, einen Standpunkt eben zu diesem Teil der "Kurzen Geschichte" einzunehmen - in aller aufrichtigen Hochachtung, Kollegialität und Freundschaft.

Anmerkungen

- 1 Krolp, K.: Das "Prager Erbe" und "das Österreichische". In: ZfG 2/83, 166 f.
- 2 Kurze Geschichte der deutschen Literatur. Autorenkoll. Berlin 1981
- 3 In den letzten Jahren sind in der DDR von L. Perutz "Der Meister des Jüngster Tages" (1984), "Nachts unter der steinernen Brücke" (1986) und "Der Marques de Bolibar" (1987), von W. Serner "Die Betörung der Excentrique Fanoche" (1984) und "Die Tigerin" (1985) herausgegeben worden.
- 4 Veselá, G.: Pražské variace Paula Leppina. In: Světová literatura. 6/1986.
- 5 Veselý, J.: Zur nationalen und sozialen Frage in der mährischen deutschsprachigen Literatur. In: Philologica Pragensia. 3/1986.
- 6 Kurze Geschichte ..., a.a.O., S. 551.
- 7 Brod, M.: Der Prager Kreis. Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1966, S. 37 u. 45.
- 8 Kurze Geschichte ..., a.a.O., S. 550.
- 9 Ebda.
- 10 Brod, M.: Der Prager Kreis. A.a.O., S. 84.
- 11 Kurze Geschichte ..., a.a.O., S. 550
- 12 Ebda, S. 551.
- 13 Kafka, F.: Briefe 1902-1924. New York 1958, S. 14.
- 14 "... Die ganze Ära der ersten Republik hindurch blieben in Prag u.a. Oskar Baum, Max Brod, Rudolf Fuchs, Paul Leppin, Otto Pick, Johannes Urzidil, Felix Welsch, Oskar Wiener, Ludwig Winder, Ottokar Winicki." (K. Krolp: Hinweis auf eine verschollene Rundfrage: "Warum haben Sie Prag verlassen?". In: Acta universitatis Carolinae, Philologica, Germanistica Pragensia IV, 1966, S. 47-64.).
- 15 Weiskopf, F.C.: Prager Brief. In: Internationale Literatur. Moskau 1935 (5. Jg.), S. 106.
- 16 Wagenbach, K.: Franz Kafka. (Tschechisch) Praha 1967, S. 156.
- 17 Ebda, S. 157 f.
- 18 Vgl. Anm. 15.
- 19 Kurze Geschichte ..., a.a.O., S. 469.
- 20 Ebda, S. 717.

Ein neues Lexikon im Odeon-Verlag Prag

Die Reihe der bei Odeon herausgegebenen Wörterbücher wurde um einen weiteren Band bereichert: ein "Lexikon deutschsprachiger und sorbischer Schriftsteller". Die Publikation, die einen geschlossenen Eindruck von der deutschen Literatur in allen ihren Entwicklungsstadien einschließlich gesellschaftlicher, politisch-ideologischer und territorialer Aspekte vermittelt, muß man als verdienstvolles Ergebnis aufopferungsvoller Arbeit tschechischer Germanisten und der anderen Mitglieder des ca. 20köpfigen Mitarbeiterkollektives werten, das sich unter der Leitung von Věra Macháčková-Riegerová, Václav Bok und Jiří Veselý an der Erarbeitung des Lexikons beteiligt hat.

Unserer an Fragen der Kultur interessierten Öffentlichkeit steht damit - aktuell auch unter dem Gesichtspunkt des gegenwärtigen Prozesses der Annäherung der einzelnen Nationalkulturen aneinander - eine äußerst wichtige und schon lange entbehrte Informationsquelle zur Verfügung.

Obwohl es sich - im Weltmaßstab gesehen - um so bedeutsame und darüber hinaus so eng an unseren historischen und kulturellen Kontext rührende Sachverhalte handelt - ein derartig reichhaltiges und informatives Nachschlagewerk ist bislang in tschechischer Sprache nicht erschienen. So wurde eine spürbare Lücke geschlossen, spürbar vor allem für breiteste Leserkreise, aber ohne Zweifel auch für einen engen Kreis von Spezialisten, Studenten u.a., die auf dem Gebiet der deutschsprachigen Literatur arbeiten, da sie bis dato auf ausländische Quellen, oft nur schwer zugängliche, meist auch veraltete bzw. auf andere kulturpolitische Sachverhalte ausgerichtete, zurückgreifen mußten.

Die Anlage des Wörterbuches und die Methoden bei der Ausarbeitung der einzelnen Stichwörter entsprechen den geläufigen redaktionellen Anforderungen an ein Lexikon, denen auch diese Edition unterworfen war.

Dem Stichwörterverzeichnis (es enthält rund 1.300 Angaben) ist eine etwa 100 Seiten umfassende Einleitung vorangestellt, die neben einem knappen Überblick zur Literaturgeschichte der verschiedenen deutschsprachigen Gebiete auch auf die Erläuterung allgemeiner Tendenzen und Begriffe Wert legt (Sturm und Drang, Junges Deutschland, Neue Sachlichkeit, Expressionismus usw.), mit denen in den einzelnen Lexikoneinträgen gearbeitet wird.

Die Stichwörter sind einheitlich und übersichtlich angelegt, bieten grundlegende biographische Angaben mit einer knappen philosophisch-ästhetischen Charakteristik des Schaffens der einzelnen Autoren einschließlich einer Bibliographie zu den Übersetzungen ins Tschechische, eventuell auch neuester Werkausgaben. Den Abschluß bilden traditionell Auswahlbibliographien zu bibliographischen, lexikonartigen und literaturhistorischen Handbüchern sowie eine ausführliche chronologische Übersicht, welche die nach Genres geordneten Werke der einzelnen Literaturen in breitere gesellschaftliche und kulturhistorische Zusammenhänge einordnet.

Das vorgelegte Lexikon wird nicht nur den gemeinhin an Publikationen dieses Typs gestellten Anforderungen gerecht, sondern es bringt - bedingt durch seine Konzeption und Stichwortauswahl - auch neue und aufsehenerregende Informationen. Vergleicht man zum Beispiel dieses tschechische Lexikon mit einem ähnlich angelegten Nachschlagewerk aus der DDR, dem bei uns wohl bis heute meistbenutzten "Lexikon deutschsprachiger Schriftsteller von den Anfängen bis zur Gegenwart" (Leipzig 1972), so stellt man fest, daß "unser" Lexikon dieses Handbuch nicht nur auf anregende Art ergänzt - z.B. findet man in ihm aktuellere Angaben (Redaktionsschluß war Ende 1983) -, sondern auch eine wesentlich breitere Palette wissenschaftlicher Persönlichkeiten, von Philosophen, Literaturtheoretikern und -historikern, vorstellt, die maßgeblich an der Schaffung kultureller Werte und an der Entwicklung literarischen Denkens beteiligt waren. Darüber hinaus ist ein weiteres Novum gerade dieses Lexikons auch darin zu sehen, daß es der sorbischen Literatur eine bis heute bei uns ungekannte Aufmerksamkeit widmet, denn gerade sie ist hier bei uns erstmals in ihrer Gesamtheit dokumentiert und detailliert dargestellt worden.

Ausgehend vom territorialen Standpunkt und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß ein Teil der sorbischen Autoren auch in deutscher Sprache publiziert, ist die Aufnahme der sorbischen Literatur in diesen Band gerechtfertigt. Allerdings wirkt sie innerhalb des Kontextes deutschsprachiger Literatur nicht gerade organisch gewachsen, und so bleibt die Frage offen, ob es nicht doch zweckmäßiger wäre, dieser slawischen Literatur im Rahmen einer solchen Publikation eine eigenständige Abteilung einzuräumen.

Der größte Beitrag des neuen Lexikons ist aber wohl in dem Bemühen um ein ganz spezifisches Herangehen an die Problematik zu sehen. Gerade der tschechische Betrachterstandpunkt bei der Ausleuchtung dieser Problematik ist hervorzuheben, ist er doch auf die Fragen des Kontaktes deutscher Kulturelemente mit unserer Umgebung ausgerichtet. Deshalb nimmt es nicht wunder, daß be-

sonders die auf unserem Gebiet entstandene deutschsprachige Literatur, respektive die durch den tschechischen Kontext beeinflussten literarischen Werke berücksichtigt wurden.

Eine solche Betrachtungsweise liefert nicht nur deshalb produktive Anstöße, weil die auf tschechischem Gebiet in deutscher Sprache abgefaßte Literatur als eigenwilliger Hybrid bis dato nur in unzureichendem Maße bearbeitet wurde, sondern auch deshalb, weil damit eine bislang stiefmütterlich behandelte, aber sehr wichtige "äußere" Dimension, die in vielem die Spezifik der heimischen Kulturszene abrundete, aufgezeigt wurde.

Naděžda Macurová